



Zuletzt gab's glückliche Gesichter: Der MTV Gifhorn war holprig in die Saison gestartet (l.), zwischenzeitlich sogar Letzter. Jetzt ist das Team von Coach Michael Spies nach der Hinrunde Vierter.

FOTOS: PREUSS

# Erst Letzter, jetzt Vierter: Der MTV dreht zum Hinrunden-Ende richtig auf

Fußball-Oberliga: Holperstart für Gifhorn – Zuletzt drei Siege in vier Spielen – „Mit der jungen Garde können wir voll zufrieden sein“

VON YANNIK HAUSTEIN

**GIFHORN.** Hinter den Oberliga-Fußballern des MTV Gifhorn liegt eine bewegte Hinrunde und das erste spielfreie Wochenende nach der neuerlichen Corona-bedingten Pause. Nach holprigem Beginn steht das Team auf Rang vier, würde auf diesem Platz, der zur Aufstiegsrunde berechtigt, überwintern, falls 2020 gar nicht mehr gespielt werden sollte. MTV-Trainer Michael Spies schaut für die AZ/WAZ auf den bisherigen Saisonverlauf zurück.

## Kein guter Start

Zu Beginn sah der nicht unbedingt vielversprechend aus: Bis zum vierten Spieltag musste Gifhorn auf den ersten Saisonerfolg warten, holte mit 2:1 gegen FT Braunschweig drei Punkte. Zuvor hatte es lediglich beim 2:2 bei BW Tündern einen Zähler gegeben. „Es

war alles ein bisschen anders als sonst“, blickt Spies zurück.

Denn: Durch die Corona-Pandemie lief die Vorbereitung anders ab, „sie war zwei, drei Wochen kürzer“, so Spies. „Man darf außerdem nicht vergessen, dass wir viele neue Spieler bekommen haben und auch die Enttäuschung im Pokal-Endspiel war noch nicht lange her.“ Im Niedersachsenpokal-Finale hatte der MTV direkt vor Saisonbeginn 2:3 gegen den MTV Eintracht Celle verloren, wenig später ging es schon mit dem Punktspielbetrieb los.

Nach dem Holper-Start gab's aber zuletzt drei Siege aus vier Spielen für die Gifhorer: Der MTV gewann dabei auch das Derby gegen Lupo/Martini Wolfsburg, kletterte auf Platz vier. „Wir hatten zuletzt einen ziemlich guten Lauf“, freut sich Spies. „Teilweise hatten wir gute Spiele, teilweise war aber auch das Quäntchen Glück dabei – aber

das muss man sich auch erarbeiten.“

Spies freut vor allem das möglicherweise letzte Spiel des Jahres, in dem sein Team mit 2:0 bei der SVG Göttingen gewann: „Wir haben trotz gestandener Abwehrspieler relativ viele Gegentore bekommen, in diesem Spiel stand

**„Im Moment sind wir in einer guten Lage. Aber wir haben noch neun weitere Spiele.“**

Michael Spies  
Trainer des MTV Gifhorn

aber die Null.“ Im Defensivbereich sieht Spies noch Luft nach oben: „Die Entlastung im defensiven Mittelfeld und über die Außen haben wir vielleicht noch nicht gefunden. Positiv ist aber, dass wir trotzdem selbst relativ viele Tore gemacht haben.“

Und das, obwohl der MTV im Sommer wichtige Offensiv-

Spieler verloren hat: Jovan Hoffart (sieben Tore), Luis Prior Bautista (fünf) und Elvir Zverotic (vier) verließen das Team – und damit die Hälfte der Torausbeute der vergangenen Saison (32). „Trotzdem sind wir torgefährlich, die neuen Spieler haben sich gut integriert“, freut sich Spies. Er lobt: „Jungs wie Malte Leese, Cedric Schröder, Lasse Denker, Erik Weinbauer oder Marius Martinowski machen ihre Sache gut. Und die meisten unserer Spieler sind junge Kerle um die 20 Jahre.“

Wie zum Beispiel Noah Moreno Silva, der zusammen mit Weinbauer aus dem Nachwuchs von Eintracht Braunschweig gekommen war, oder auch Dominik Dünow aus der eigenen A-Jugend. Überhaupt: Der Einsatz seines Teams behagt Spies sehr. „Wir haben von Anfang an gesagt, dass wir jeden Spieler brauchen werden, und bisher hat auch jeder seinen Einsatz be-

kommen“, so Spies. „Es sehen alle, dass sie gebraucht werden, die Jungs sind voll dabei. Mit der jungen Garde können wir voll zufrieden sein.“

Aber nicht zu zufrieden. Spies betont: „Wir wissen, dass wir keinen Schritt weniger machen dürfen, sonst kann es ganz schnell wieder in die andere Richtung laufen. Vor ein paar Wochen waren wir noch Letzter, so schnell kann es gehen.“ Der MTV will also auch im November fit bleiben, schließlich könnte im Dezember noch mal gekickt werden. „Und dann kann es sein, dass wir keine lange Vorbereitungszeit haben werden“, weiß Spies. „In der Liga ist es schwer, Prognosen abzugeben.“

## Unberechenbare Oberliga

Natürlich gebe es Teams, bei denen die Chance höher ist, dass sie öfter gewinnen, „aber man sieht es an FT Braun-

schweig, die mit einer guten Truppe unten drin stehen – die Oberliga ist von Woche zu Woche neu“, sagt Spies. Um auf Stand zu bleiben, trainieren die MTVer individuell, Teamtraining ist sowieso nicht erlaubt. „Die letzten Wochen waren hart, wir hatten in kürzester Zeit zwei englische Wochen“, so Spies. Zu sehr wollen sich die Gifhorer aber nicht ausruhen. Spies betont: „Im Moment sind wir in einer guten Lage. Aber wir haben noch neun weitere Spiele.“

## Oberliga

### Hannover/Braunschweig

1. SV Ramlingen-E.	9	5	2	18:	9	17
2. Germ. Eggestorf-L.	8	5	2	13:	4	17
3. Lupo/M. Wolfsburg	9	5	1	13:	15	16
4. MTV Gifhorn	9	4	1	14:	16	13
5. SVG Göttingen	9	3	3	14:	9	12
6. BW Tündern	9	3	3	14:	13	12
7. MTV Wolfenbüttel	9	2	4	9:	13	10
8. Arminia Hannover	7	2	2	3:	11:	8
9. Eintracht Northeim	8	2	2	4:	6:	8
10. FT Braunschweig	9	0	4	5:	5:	4

# Darum verlässt Dieckhoff den BVG

Badminton-Regionalliga: Routinier wechselt zu Staffel-Konkurrent SG Lengede/Vechelde

**GIFHORN.** Acht Jahre lang schmettete Benjamin Dieckhoff die Bälle für den BV Gifhorn über das Netz, in der Corona-Pause entschied sich der Routinier für eine Veränderung (AZ/WAZ berichtete). Dieckhoff verlässt den Badminton-Regionalligisten aufgrund der mangelnden Perspektive auf Einsätze.

„Wir haben neue Spieler dazubekommen und sind einfach zu viele Herren in der ersten Mannschaft. Da ich nicht mehr der Jüngste bin und ich den Plan habe, noch möglichst lange überregional zu spielen, habe ich mich dazu entschieden, den Verein zu verlassen“, sagt Dieckhoff. Der 33-Jährige bleibt dem Badminton und sogar der Regionalliga Nord aber erhalten, Dieckhoff wechselt zur SG Lengede/Vechelde.

Der Gedanke an den Abschied vom BVG kam Dieck-

hoff bereits vor der Spielzeit, ein weiterer Grund für seinen Weggang ist das Saisonziel im Team um Kapitän Dennis Friedenstab. Dieckhoff: „Die Ambition ist, in die 2. Liga aufsteigen zu wollen. Vom Trainingspensum her hätte ich das nicht mehr hinbekommen. Spätestens in einem Jahr hätte ich sowieso vor der Entscheidung gestanden.“ Denn für Dieckhoff ist Gifhorn Favorit auf den Aufstieg. Aber: „Ich wäre niemals in der laufenden Saison gegangen, wenn ich gewusst hätte, dass ich unbedingt gebraucht werde.“

Das Gefühl, gebraucht zu werden, hatte Dieckhoff in Gifhorn nicht mehr. Beim Saisonstart vor vier Wochen, als der BVG zwei 7:1-Siege gegen den Berliner SC und die Berliner Brauereien II feierte, fehlte Routinier Dieckhoff. Sein Bruder und Ex-BV-Trainer Lu-

kas Dieckhoff hatte geheiratet. Sein langjähriger Weggefährte und BVG-Kapitän Friedenstab bedauert Dieckhoffs Entscheidung: „Für mich persönlich ist es natürlich auch sehr schade, da Bennie mittlerweile schon acht Jahre bei uns war und ein wichtiger Eckpfeiler der Mannschaft war.“

In seinen acht Jahren in Gifhorn hat Dieckhoff einiges erlebt, besonders gern erinnert er sich an die Saison mit seinem damaligen Doppelpartner Adrian Belke in der Oberliga-Reserve zurück, in der das Duo eine Siegesserie von 11:0 vorweisen konnte. Und natürlich an den Aufstieg mit dem BVG II im Jahr 2016 in die Regionalliga, als die Berliner Brauereien am letzten Spieltag im direkten Duell noch von der Tabellenspitze verdrängt werden konnten.

„Aufgestiegen sind wir beide, aber es war schon toll, dass wir sie noch einholen konnten“, sagt Dieckhoff.

In der Hinrunde wird es das Duell zwischen Dieckhoff und seinen alten Teamkollegen definitiv nicht mehr geben, da er aufgrund des Vereinswechsels in der laufenden Saison noch bis zum Rückrundenbeginn gesperrt ist. Überhaupt ruht der Spielbetrieb bis zum 15. Januar.

Dieckhoff würde sich aber über ein baldiges Wiedersehen freuen. „Man kennt sich natürlich gut, das wird auf jeden Fall ein schönes Duell“, sagt der 33-Jährige, der den Verein im Guten verlässt. „Ich gehe auf keinen Fall mit schlechter Stimmung, gerade in den letzten drei Jahren hatten wir eine super Truppe. Ich werde den Verein in guter Erinnerung behalten.“ hk



Abschied: Benjamin Dieckhoff (r.) verlässt den BVG nach acht Jahren, Kapitän Dennis Friedenstab (l.) bedauert es. FOTO: CAGLA CANIDAR